

dere Ruhmestitel dieser Kirche aber ist die berühmte Orgel aus den Jahren 1742—1747, die mit ihren 3 000 Pfeifen und 63 Registern heute als die bedeutendste alte d. h. in ihrer ursprünglichen Klangdisposition erhaltenen fränkische Orgel gelten darf. Selbstverständlich kam sie auch im Programm der Abendmusik zu besonderen Ehren. Rudolf Zartner, der hervorragende Nürnberger Organist ist mit den Eigenarten dieses Orgelwerkes seit Jahren vertraut. Er kennt seinen Registerfundus und weiß ihn mit feinem Stilsinn in den Dienst der einzelnen Programm-Aufgaben zu stellen. In klarer Disposition erklang so eine Fantasia des niederländischen Frühbarockmeisters Sweelinck, kontrastreich ein Werk von Dietrich Buxtehude und großartig aufgebaut, im Technischen von musikalisch erfüllter Perfektion schließlich das „Praeludium und Fuge Es-dur“ des Thomaskantors. Ein reizvolles klangliches Intermezzo waren die beiden Sonaten von Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel, die der prachtvolle Würzburger Oboist Kurt Hausmann mit noblem Klang-sinn und grundmusikalischer Phrasierung gestaltete. Gewicht und Gesicht erhielt das Programm der Abendmusik vor allem durch die Darbietungen des *Windsbacher Knabenchores*, der sich unter der Leitung von Hans Thamm im Laufe der letzten Jahre zu den Spitzenchören Deutschlands hinaufgearbeitet hat. Nie hat man bei diesem Chor das Gefühl, daß er mit ein paar Paradestücken auf Reisen geht. Wo hört man etwa Bachs grandiose Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ so kraftvoll unromantisch, so bekennerrisch protestantisch, so sauber in den Linien ausmusiziert? Und daß dieser unvergleichliche Chor in Franken beheimatet ist, darf uns alle mit besonderer Genugtuung erfüllen.

Von nah und fern waren die Besucher dieser Abendmusik, die der Bayerische Rundfunk direkt übertrug, gekommen und füllten den weiten Kirchenraum bis in die letzte Ecke. Es war so recht eine „musica ad majorem Dei gloriam“.

- i -

## Im Meetal blüeh't's!

*Du singst und jubilierst mei Land,  
und rich'st di festli zamm,  
und strahlst und lachst im Blüetag'wand  
grod wia Brautmadamm'.  
Du schörzt di auf, bist voller Farb'n,  
blüehst wia Rösle auf,  
dr Maiaprinz hält di im Arm,  
drückt dir viel' Schmützli drauf.  
Ar sengert tief sei' Lieb' dir nei,  
und will di glückli' mach',  
betz möcht' i aa dei' Börschle sei'  
und mit'r sing' und lach'.  
O, Land am Mee, du festli's Land,  
mei Harz tut jubilier',  
im Wach'n und im Treema bin  
i Tog a Nacht bei dir. —*

Hanns Rupp